

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/artikel/1705048>

Veröffentlicht am: 12.04.2019 um 14:15 Uhr

Im Ponyhof fing alles an

Heimatverein Westerhausen feiert Jubiläum

von Christina Wiesmann



Melle. Am 30. März 1969 fand die Erstbegehung des 10,5 Kilometer langen Rundwanderweges „Rings um Oberholsten“ statt. Bei einer Rast in der Gaststätte „Ponyhof Carolinenruh“ wurde nach einer Idee von Friedrich Lührs der „Heimat- und Wanderverein Westerhausen-Föckinghausen“ gegründet.

Alten Unterlagen nach soll die Gründung des Vereins für die anwesenden 70 Wanderer „der Höhepunkt des Tages“ gewesen sein.

Drei Bürgermeister dabei

Aus den Unterlagen ist zudem ersichtlich, dass die Bürgermeister aus den einzelnen Dörfern - Sommer aus Niederholsten, Aßmann aus Westerhausen und Brinkmeyer aus Föckinghausen - sowie Samtgemeindedirektor Hensiek der Gründungsversammlung einen offiziellen Rahmen gegeben haben sollen. Sie gehörten ohne Wahl dem Vorstand an.

Der erste gewählte Vorstand des Vereins setzte sich zusammen aus Ernst Kahl (Erster Vorsitzender), Erwin Maschke (Stellvertreter), Günter Heitling (Schriftführer), Willi Rehme (Kassenführer), Christa Meyer (Heimatwartin), Erhard Seifert (Verschönerungswart) sowie Friedrich Lührs (Wander- und Wegewart).

Drei Schutzhütten

„Im Umland wurden damals viele Vereine gegründet“, weiß Eduard Meyer zu Eißen, der seit Anfang 2016 Vorsitzender des Vereins ist, „deshalb war man anscheinend auch in Westerhausen besonders daran interessiert, einen Heimatverein ins Leben zu rufen.“

Am 12. Dezember 1970 wurde der Verein umbenannt und ist seitdem unter dem Namen „Heimat- und

Verschönerungsverein Westerhausen-Föckinghausen“ bekannt.

Zu Beginn der 70er-Jahre waren rund 300 Mitglieder im Verein. Und die waren äußerst emsig: Etwa 100 Ruhebänke und Sitzgruppen konnten im Oldendorfer Raum als Rastgelegenheit für Wanderer aufgestellt werden, und unter der Regie des Vorsitzenden Ernst Kahl wurde die erste Schutzhütte im Westerhausener Wald aufgestellt. Franz Reitspieß, Vorsitzender von 1978 bis 1987, setzte sich dafür ein, dass eine zweite Hütte entstehen konnte. Sie wurde oberhalb des Kalkofens errichtet, musste aber später abgebaut werden. Sie wurde am Ebbergeweg neu neben einer dritten Hütte des Vereins aufgestellt und fiel im Jahr 2001 einem Feuer zum Opfer.

Baumstammziehen

Der Verein wurde mit den Jahren kleiner, er hatte vor zehn Jahren etwa noch 200 Mitglieder. Doch eine Neuausrichtung des Vereins mit verschiedenen Aktivitäten wie dem Baumstammziehen oder der Fackelwanderung hat in den vergangenen Jahren für einen rasanten Mitgliederzuwachs gesorgt. „Wir sind aktuell knapp 320 Mitglieder“, berichtet der Vorsitzende, „und das freut uns alle natürlich sehr.“

Meyer zu Eißen weiß, dass neue Mitglieder für den Verein auch neuen Schwung mit sich bringen. Diesen Schwung mit den Traditionen und Werten des Vereins aus fünf Jahrzehnten zu verknüpfen ist ihm und seinen engagierten Vereinsmitstreitern natürlich ein besonderes Anliegen: „Denn damit können wir auch in Zukunft ein interessanter Verein für alle Altersgruppen bleiben“, sagt Meyer zu Eißen.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.